

Empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria.

Weihnachten

. . . das ist für viele die Familienzeit des Jahres. Geschenke einpacken, Festessen vorbereiten, den Baum aufstellen und schmücken – am 24. Dezember ist Heiligabend. Dann sorgt so manches kleine Ritual für Hochspannung. Bis es Abend wird und die Zeit für einen Moment stillzustehen scheint. Dann muss die ganze Familie sich drei Tage lang zusammen raufen.

An Weihnachten (25. Dezember) feiern wir die Geburt Jesu Christi. In ihm kommt Gott selbst in die Welt. Das stellt alle Erwartungen auf den Kopf: Gott thront nicht unerreichbar über uns, sondern wird ein Kind, verletzlich wie wir alle, noch dazu ohne Zuhause, auf der Flucht. Die Heilige Familie im Stall von Bethlehem ist das, was wir heute wohl eine Patchwork-Familie nennen würden.

Gott beginnt noch einmal neu, mit Maria, einer jungen Frau, die überraschend schwanger wird. Sie, eine ledige Teenagermutter aus der Provinz, bringt den Heiland zur Welt – und entwickelt dabei ungeahnte Kräfte. Und Joseph: Was ist das für ein Vater? Abseits des Rampenlichts übernimmt er Verantwortung – unverzichtbar in der heiklen Situation. Für ihn ist der Sohn Gottes auch sein Kind. Was wird er ihm von sich mitgeben?

Basteln Sie eine einfache Weihnachtskrippe* und überlegen Sie beim Aufstellen gemeinsam: Wer ist da mit wem wie verwandt? Warum sind all diese Figuren überhaupt da (Tiere! Engel! Hirten! Könige!) und was hält sie zusammen? Wen davon mögen Sie am liebsten und weshalb? Was für eine Familie sind Sie selbst?

*
Anleitung z.B. www.wunderbare-enkel.de
Mt 1–2; Lk 1–2

(aus: Kirchenjahr für alle: Frauen_Männer_Geschlechterperspektiven auf kirchliche Festtage, Evangelisches Zentrum Frauen u. Männer)